3. Brutparasitismus des Kuckucks

Markus Gläßel

Die Hintergründe des Brutparasitismus sind noch nicht gänzlich geklärt. Ein Grund könnte seine Ernährung sein. Laut Josef Reichholf fressen adulte Kuckucke im Gegensatz zu anderen Singvogelarten behaarte Raupen und Schmetterlinge, darunter auch giftige Arten. Diese eignen sich aber nicht zur Aufzucht ihres Nachwuchses (Wikipedia: Brutparasitismus). Ein Grund mehr für seinen bekannten Brutparasitismus. Damit kann er seine Beute selbst verzehren und mehr Eier produzieren. Sein Revier ist auch sehr groß. Unser einheimischer Kuckuck ist ein obligater Brutschmarotzer – der Schwarzschnabelkuckuck z. B. ein fakultativer Brutschmarotzer.

Bachstelze füttert parasitierenden Kuckuck. 05.08.2013. Hörnauer See. Photo: M. Gläßel.

Feldprotokoll, Markus Gläßel:
Am 05.08.2013 fütterte eine Bachstelze am Hörnauer See bei Gerolzhofen den ihr untergeschobenen Brutparasiten. Minuten lang rief der Jungkuckuck lautstark nach seinen Wirtseltern, in diesem Fall Bachstelzen. Diese näherten sich stets respektvoll ihrem vergleichsweise übergroßem Nachwuchs und wichen nicht selten eine paar Schritte zurück, wenn ihnen der Sprössling bettelnd seinen großen Schnabel entgegenstreckte. Hansgeorg Binsteiner konnte sogar fotografieren, wie eine Bachstelze auf den Rücken des Kuckuck flog, um ihn besser füttern zu können.

4. Nahrung und Gefahr – die Große Klette

Um an geeignete Nahrung zu kommen, müssen Vögel auch Risiken in Kauf nehmen. Manchmal bleiben Vögel mit ihren Flügeln in den Widerhaken der Großen Klette hängen wie der Stieglitz auf dem Photo oben links. Er konnte sich noch gewaltsam losreißen und musste nur ein paar Federn der unteren Handdecke opfern.

Schwarm Stieglitze. Opfer der Klette oben links. 16.12.2012. Schwarzenau. Photo: H. Schaller.

Schlimm erging es einer jungen Rauchschwalbe, die vermutlich im Schwirrflug Insekten von einer Großen Klette ablesen wollte und dabei mit beiden Flügeln in den Widerhaken des Fruchtstands hängen blieb. Für sie gab es keine Rettung mehr. Ähnliche Beobachtungen gab es auch von anderen Vogelarten, die an der Großen Klette *Arctium lappa* verunglückten: Zilpzalpe, Uferschwalbe und Teichrohrsänger. Auffallend ist, dass die meisten der in der Literatur genannten Opfer juvenil und unerfahren waren.[20]

[20] H. Schaller: Kletten – Todesfalle für eine Rauchschwalbe. In: Ornithologischer Anzeiger. OG in Bayern. Bd. 49. 12.2010. S. 207.

Juvenile Rauchschwalbe, an einer Großen Klette verendet. Photo: H. Schaller.

Die elastischen Stacheln der Klette bohren sich durch die Schwingen und verhaken sich an den Ramii der Federn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): Gläßel Markus

Artikel/Article: 3. Brutparasitismus des Kuckucks 130-132